



In case of reproduction, please mention source (ITF) · En cas de reproduction, veuillez mentionner la source (ITF) · Nachdruck bei Quellenangabe gestattet (ITF) · Var god ange källan vid eftertryck (ITF)

Nr. 1

Januar 1982

34

IN DIESER NUMMER

Seite

Neues aus der ITF

Zweite Afrikanische ITF-Regionalkonferenz für die Zivilluftfahrt	1
ITF-Delegation gibt Erklärung vor Konferenz europäischer Schifffahrtsminister ab	1
Dritte Lateinamerikanische Transportarbeiterkonferenz tagt in Caracas	2
Südafrika beschuldigt Seychelles-Söldner der Luftpiraterie	3

Gewerkschaften

AFL-CIO kehrt zum IBFG zurück	3
Französische Transportgewerkschaften bilden neue Föderation	4

Aus der Welt der Arbeit

Neuer Tarifvertrag für deutsche Hafenarbeiter	4
Kürzere Arbeitswoche für Pariser Autobus/U-Bahn-Personal	5
Großbritannien: 5% mehr Lohn bei Thomas Cook	5
Lohnerhöhung für britische Tankwagenfahrer	5
Griechenland: Neuer Kollektivvertrag für Seeleute	5
Portugiesischer Hafenarbeiterstreik endet	6
Schweiz: VPÖD-Sektion Luftverkehr macht neuen Kollektivvertrag für Swissair-Bodenpersonal	6

Kurznachrichten

<u>Todesfälle</u>	8
-------------------	---

<u>Personalien</u>	8
--------------------	---

<u>Bevorstehende Tagungen</u>	9
-------------------------------	---

<u>Anhang 1:</u> ITF unterstützt südafrikanische Hafenarbeiter	
<u>Anhang 2:</u> ITF-Protesttelegramm an Generaldirektor der südafrikanischen Eisenbahnen und Hafenbetriebe	
<u>Anhang 3:</u> Erklärung der europäischen Seeleutegewerkschaften an Zweite Ministerkonferenz über Schifffahrtssicherheit	

NEUES AUS DER ITF

AFRIKA

Zweite Afrikanische ITF-Regionalkonferenz für die Zivilluftfahrt

Vom 30. November bis 4. Dezember 1981 tagte in Lomo (Togo) die Zweite Afrikanische ITF-Regionalkonferenz für die Zivilluftfahrt. Auf der Konferenz waren Luftfahrtsgewerkschaften aus sechs afrikanischen Ländern vertreten. Unter den Delegierten befand sich eine beachtliche Anzahl weiblicher Gewerkschafter. Ben Udogwu, ITF-Regionalvertreter für Afrika, war für die Organisation der Konferenz verantwortlich, die von der ITF und der ihr angeschlossenen amerikanischen Mechanikergewerkschaft IAM gemeinsam geplant und unterstützt wurde. Ben Sharman und Frank Waldner (beide von der IAM) waren ebenfalls anwesend und hielten Referate.

Die Tagesordnung umfasste folgende Punkte: Beschäftigungssicherheit und Gewerkschaftsrechte; Berufliche Sicherheit und Gesundheit; Technologischer Wandel; Kollektivverhandlungstendenzen; und Gewerkschaftspolitische Erklärungen der ITF über Luftfahrtsfragen und internationale Solidarität. Die afrikanischen Luftfahrtsgewerkschaften hatten in Vorbereitung für die Konferenz einen Fragebogen über Arbeitsbedingungen, Ausmaß der gewerkschaftlichen Organisation, und Arbeitgeber/Arbeitnehmer-Beziehungen beantwortet. Das Ergebnis dieser Umfrage wurde im Rahmen der mündlichen Berichterstattung über die Lage in den einzelnen Ländern diskutiert.

Ferner sprachen auf der Konferenz führende Vertreter und Funktionäre der Organisation für Afrikanische Gewerkschaftseinheit (OATUU) und des Togo-Gewerkschaftsbundes CNTT.

EUROPA

ITF-Delegation gibt Erklärung vor Konferenz europäischer Schifffahrtsminister ab

Ake Selander (Stellvertretender ITF-Generalsekretär) und Brian Laughton (Sekretär der ITF-Sonderabteilung für Seeleute) waren die Sprecher einer Delegation der angeschlossenen europäischen Seeleutegewerkschaften, die am 26. Januar 1982 anlässlich der Zweiten Regionalkonferenz der Minister über die Sicherheit der Schifffahrt in Paris zusammentraf, um den Ministern anschaulich zu machen, daß regionale Vereinbarungen bezüglich der Inspektion nicht-normengemäßer Schiffe nicht als ein Ersatz für Maßnahmen gegen Schiffe unter Schattenflaggen betrachtet werden dürfen und daß ein verbessertes System für die Kontrolle von Schiffen in Häfen ohne Bereitstellung des erforderlichen Personals und der notwendigen Ressourcen nicht wirksam sein kann.

Am Vormittag wurde die Delegation vom französischen Schiffahrtsminister, Herrn Louis Le Pensec, empfangen. Später am gleichen Tage wurde es ihr gestattet, allen Ministern ihre Ansichten vorzutragen. Ake Selander verlas eine Erklärung (sh. Anhang 3 dieser Nummer der ITF-Nachrichten) und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Regierungen im Rahmen einer strikteren Schiffskontrolle seitens der Hafenstaaten in Zukunft den wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen an Bord nicht-normengemäßer Schiffe grössere Aufmerksamkeit widmen würden. Ferner betonte er, wie notwendig es ist, daß alle Regierungen die von der Internationalen Arbeits-Organisation (IAO) angenommenen Schiffahrts-Übereinkommen ratifizieren und konkrete Schritte unternehmen, um die Festlegung weiterer IAO-Normen über die wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen der seefahrenden Arbeitnehmer zu fördern.

An der Kundgebung in Paris waren Seeleutevertreter aus der Bundesrepublik Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Norwegen, Schweden und Spanien beteiligt.

LATEINAMERIKA

3. Lateinamerikanische Transportarbeiterkonferenz tagt in Caracas

Vom 16. - 20. November 1981 nahmen über 100 Delegierte aus allen Teilen Lateinamerikas in der venezolanischen Hauptstadt Caracas an der Dritten Lateinamerikanischen Transportarbeiterkonferenz der ITF teil. Gastgeber war die uns angeschlossene Venezolanische Transportarbeiterföderation (FEDETRANSPORTE), deren -- seitdem verstorbener - Präsident, Humberto Hernandez, den Vorsitz führte. Der ITF-Generalsekretär Harold Lewis war ebenfalls anwesend und hielt auf der Eröffnungssitzung eine Ansprache. Desgleichen der Präsident des Venezolanischen Gewerkschaftsbundes CTV und der venezolanische Arbeitsminister. Für die Organisation der Konferenz war unser Regionaldirektor Medardo Gomero verantwortlich. Dank seiner beispielhaften Vorbereitung der Tagung verlief diese reibungslos und war in der Lage eine sehr umfangreiche Tagesordnung zu bewältigen.

Die Konferenz diskutierte die gewerkschaftliche Lage in den einzelnen Ländern der Region und gab ihrer Besorgnis über die Einschränkungen der gewerkschaftlichen Freiheit in so vielen Teilen Lateinamerikas Ausdruck. Sodann erfolgte ein äußerst nützlicher Informationsaustausch über die Löhne und Arbeitsbedingungen der lateinamerikanischen Transportarbeiter, mit besonderem Bezug auf die Situation der weiblichen Arbeitnehmer, vor allem was berufliche Gleichberechtigung und die gewerkschaftliche Mitarbeit der arbeitnehmenden Frau betrifft.

Am Ende nahm die Konferenz eine Reihe von Entschlüssen zu diversen Fragen und Problemen an. In einer dieser Entschlüsse werden Regierungen der demokratischen lateinamerikanischen Staaten aufgefordert, keinerlei Beziehungen zu den diktatorischen Regimen in Argentinien, Bolivien, Chile, Guatemala, Paraguay und Uruguay zu unterhalten, und die ITF wurde ersucht,

Solidaritätsmassnahmen in Unterstützung der ihr angeschlossenen Gewerkschaften in El Salvador, Guatemala und Nikaragua sowie der Bevölkerung dieser drei Länder in die Wege zu leiten. Eine weitere EntschlieÙung wurde in Unterstützung der chilenischen Hafentarbeiter angenommen, denen die Junta das Recht auf regelmäßige Beschäftigung entzogen hat. Gleichzeitig wurde die Freilassung drei verhafteter chilenischer Hafentarbeiterfunktionäre gefordert. Ferner verurteilte die Konferenz die menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen und Löhne der auf Schattenflaggenschiffen beschäftigten lateinamerikanischen Seeleute und forderte die ITF-Sondersektion auf, die Festlegung eines Mindestlohnes für diese Seeleute zu erwägen. Ausserdem wurde eine Intensivierung der ITF-Kampagne gegen Schattenflaggen in Lateinamerika gefordert sowie der Einsatz von mehr ITF-Schiffsinspektoren. Mehrere EntschlieÙungen bezogen sich spezifisch auf die Interessen der weiblichen Transportarbeiter. In einer weiteren EntschlieÙung werden die lateinamerikanischen Gewerkschaften der Hafentarbeiter aufgefordert, bei den Regierungen ihrer Länder auf Ratifizierung des im Jahre 1970 angenommenen IAO-Übereinkommens über die Hafentarbeit zu drängen.

SÜDAFRIKA

Seychelles-Söldner nunmehr der Luftpiraterie beschuldigt

Alle 45 an dem vereitelten Staatsstreich in den Seychellen beteiligten Söldner sind nunmehr von der südafrikanischen Polizei festgenommen und der Verletzung des Gesetzes über Vergehen gegen die Zivilluftfahrt (Civil Aviation Offences Act) beschuldigt worden. Später wurden sie gegen Kautions aus der Untersuchungshaft entlassen. Der ProzeÙ gegen sie beginnt am 10. März im Obersten Gerichtshof von Natal. Ursprünglich hatte die südafrikanische Regierung lediglich die Absicht, nur 5 der 45 Söldner eines weniger schwerwiegenden Vergehens (Entführung) zu beschuldigen. Viele Luftfahrtsländer, -- und auch die ITF -- übten an dieser Entscheidung sehr scharfe Kritik.

Sh. ITF-Nachrichten Nr.12/1981, Seite 126

GEWERKSCHAFTEN

INTERNATIONALES

AFL-CIO kehrt zum IBFG zurück

Der amerikanische Gewerkschaftsbund ist mit Wirkung vom 1. Januar dieses Jahres wieder Mitglied des IBFG. Der Austritt des AFL-CIO erfolgte im Jahre 1969. Im November vorigen Jahres beschloÙ der AFL/CIO-KongreÙ, zum IBFG zurückzukehren.

FRANKREICH

Französische Gewerkschaften bilden neue Föderation

Drei dem Gewerkschaftsbund FO angehörende Gewerkschaftsföderationen -- Transportarbeiter; Hafendarbeiter; und Schiffsoffiziere und Mannschaftsdienstgrade haben im November vorigen Jahres in Pradet bei Toulon separate Kongresse abgehalten, auf denen sie beschloßen, sich zu einer neuen Organisation, Föderation des Personals der öffentlichen Dienste, Seeleute, Hafendarbeiter und Transportarbeiter genannt, zusammenzuschließen. Sie hoffen durch diesen Zusammenschluß eine wirksamere Interessenvertretung ihrer gemeinsamen Mitgliedschaft zu erzielen. Auf dem Gründungskongreß waren mehrere andere französische Transportarbeiterorganisationen vertreten, die der neuen Organisation allen Erfolg wünschten. Der Generalsekretär der neuen Föderation ist Yves Lequoy (bisher Vorsitzender der FO-Föderation Transport und Öffentliche Dienste und Mitglied des ITF-Vorstandes. Sein Stellvertreter ist der ehemalige Vorsitzende der FO-Hafendarbeiterföderation, Kollege Jean Duniau.

AUS DER WELT DER ARBEIT

Neuer Tarifvertrag für deutsche Hafendarbeiter

Die uns angeschlossene deutsche Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr hat am 23. Dezember 1981 nach weiteren schwierigen Verhandlungen eine neue Tarifregelung für die in deutschen Seehafenbetrieben beschäftigten Arbeitnehmer getroffen, die folgende Verbesserungen vorsieht:

- Erhöhung der Löhne um 4,8%
- Erhöhung aller Zuschläge um ebenfalls 4,8%
- Erhöhung des Urlaubsgeldes um DM. 200.- auf DM 500.-

Der neue Lohntarifvertrag gilt für 12 Monate (bis zum 31.12.1982)

Die Laufzeit der Urlaubsgeldbestimmung beträgt 3 Jahre (bis zum 31.12.1984)

FRANKREICH

Kürzere Arbeitswoche für Pariser Autobus- und U-Bahn-Personal

Die wöchentliche Arbeitszeit von 36.000 Arbeitnehmern der Pariser U-Bahn und Autobusbetriebe ist mit Wirkung vom 1. Januar dieses Jahres auf 39 Stunden herabgesetzt worden und soll ab 1. Dezember 1982 um eine weitere Stunde reduziert werden. Ferner wurde die Zahl der Ruhetage mit Wirkung vom 1. Januar und 1. Dezember dieses Jahres um jeweils sechseinhalb Tage erhöht, sodaß ab 1. Januar 1983 Anspruch auf insgesamt 104 arbeitsfreie Tage pro Jahr besteht. Durch diese Arbeitszeitverkürzung und Erhöhung der zu gewährenden Ruhetage sollen 1.830 neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

GROSSBRITANNIEN

5% mehr Lohn bei Thomas Cook

Die der ITF angeschlossene Britische Gewerkschaft der Gehaltsempfänger im Verkehr (TSSA) hat für die bei der Reisevermittlungsfirma Thomas Cook beschäftigten Arbeitnehmer einen neuen Tarifvertrag abgeschlossen, der eine Erhöhung der Gehälter um 5%, rückwirkend ab 1. November 1981, vorsieht. Falls sich die Marktlage des Unternehmens während der nächsten sechs Monate verbessert besteht die Möglichkeit einer erneuten Tarifrevision. Ferner wurde die wöchentliche Arbeitszeit auf 37 Stunden herabgesetzt. Gleichzeitig erfolgte eine Erhöhung des Urlaubsanspruchs der jugendlichen Arbeitnehmer und der unteren Verwaltungsdienstgrade.

Die Teuerungszulage für London wurde von £ 1.050 auf £ 1.142 pro Jahr (für die in der Innenstadt beschäftigten Arbeitnehmer) und von £ 444 auf £ 486 (für die in anderen Teilen London beschäftigten Arbeitnehmer) angehoben.

Lohnerhöhung für Tankwagenfahrer

Die Löhne der im Dienste der Petroleumgesellschaften Shell, Esso, BP und Texaco stehenden Tankwagenfahrer sind mit Wirkung vom 1. Januar d.J. um 8,1% erhöht worden. Die Fahrer sind Mitglieder der uns angeschlossenen Britischen Transportarbeitergewerkschaft (TGWU).

GRIECHENLAND

Neuer Heuertarifvertrag abgeschlossen

Die uns angeschlossene Panhellenische Seeleuteföderation (PNO) hat einen neuen Heuertarifvertrag für die auf Schiffen über 4.500 BRT

beschäftigten Offiziere und Mannschaftsdienstgrade abgeschlossen, durch den die bisherige Lücke zwischen Offiziers- und Mannschaftsheuern verringert wird. Die Heuern der Mannschaften wurden um 22% erhöht; die der Offiziere dagegen nur um 19%. Im Falle der Chefingenieure wurde eine separate Tarifregelung getroffen, die wie folgt aussieht: 6% mehr während der ersten sechs Monate, danach weitere 3% für die restlichen 7 Monate plus 4,33 Tagesheuern als Entschädigung für Sonnabende auf See. Für Sonntage auf See wird eine Pauschalvergütung in Höhe von 20% der Grundheuer gezahlt. Der Urlaubsanspruch beträgt 8 Tage für jeden auf See verbrachten Monat - also 96 Tage im Jahr. Das tägliche Verfliegungsgeld wurde um 50 Drachmen auf 300 Drachmen angehoben und die an vollbefähigte Mannschaftsdienstgrade zu zahlende Zulage von 1.500 auf 2.500 Drachmen.

PORTUGAL

Hafenarbeiterstreik endet

Am 26. Januar endete ein acht Tage langer Streik der portugiesischen Hafenarbeiter mit der Annahme eines Tarifangebotes, das eine Erhöhung der Löhne um 20% vorsieht.

Der Streik erstreckte sich auf die Häfen von Lissabon, Leixoes, Oporto und Setubal sowie auf Madeira und die Azoren.

SCHWEIZ

Die Sektion Luftverkehr des uns angeschlossenen Schweizerischen Verbandes der Personals öffentlicher Dienste (VPÖD) hat mit der SWISSAIR vor kurzem die Kollektivvertragsverhandlungen für das Luftfahrts-Bodenpersonal abgeschlossen. Die wichtigsten Einzelheiten des neuen Vertrages für das Jahr 1982 sind wie folgt:

- Der Teuerungsausgleich beträgt ab 1.1.1982 7,3%. Damit erhöht sich das Basissalär auf Fr. 1511.- und die Grundlohneinheit auf Fr. 21,90.
- Urlaubsanspruch ab 1.1.1982 mindestens 4 Wochen. Das bedeutet eine Verbesserung des Anspruchs um 2 Tage für die Altersgruppe bis 29 Jahre.
- Zuschlag für dienstplanmäßigen Sonntags- und Nachtdienst
 - Entschädigung für Sonn- oder Feiertagsarbeit von Fr. 3,60 auf Fr. 4,00 erhöht (pro gearbeitete Stunde)
 - Entschädigung für Nachtarbeit (zwischen 20.00 und 0600 Uhr) von Fr. 3,00 auf Fr. 4,00 erhöht

- Ab 1.1.1982 wird die Essenspause (maximal 1 Stunde) an Samstages als Arbeitszeit angerechnet, auch wenn die betreffenden Arbeitnehmer keine Sonntagsarbeit leisten.
- Bereitschaftsdienst wird ab 1.1.1982 wie folgt entschädigt:
 - zwischen 08.00 und 20.00 Uhr Fr. 20,- (bisher Fr 15,-)
 - zwischen 20.00 und 08.00 Uhr Fr. 15,- (bisher Fr. 10,
 - an Sonn- und Feiertagen sowie an arbeitsfreien
 - Tages zwischen 08.00 und 20.00 Uhr.. Fr. 35,- (bisher Fr. 30,-)
- Absichtserklärung der Swissair, ab 1. Januar 1983 die 42-Stunden-Woche zu gewähren (dies würde eine Reduzierung der normalen wöchentlichen Arbeitszeit um 1 Stunde bedeuten).

IN UNSERER NÄCHSTEN NUMMER hoffen wir über eine Kampagne der AMNESTY INTERNATIONAL zu berichten. Ziel dieser Kampagne ist es das "spurlose Verschwinden" von Opponenten diktatorischer Regime zu publizieren. Die ITF hat die Arbeit der Amnesty International seit etwa 20 Jahren allgemein unterstützt. Anfang Februar d.J. wurden die angeschlossenen Gewerkschaften ersucht, sich für das Weiterbestehen der für die Untersuchung dieses Problems zuständigen UNO-Arbeitsgruppe einzusetzen.

KURZNACHRICHTEN

Australien: Als Teil ihres Sparprogrammes hat die australische Luftfahrtsgesellschaft QANTAS das Rücktrittsalter ihres Bodenpersonals von 60 Jahren auf 55 Jahre herabgesetzt.

Etwa 20 QANTAS-Piloten und 100 QANTAS-Flugbegleiter befinden sich für 3 Monate auf unbezahltem Urlaub.

Der finnische Gewerkschaftsbund SAK feiert dieses Jahr sein 75. Jubiläum. Wir wünschen ihm allen Erfolg in der Zukunft.

Die italienischen Eisenbahner haben provisorisch einer neuen Tarifregelung zugestimmt, die eine Erhöhung der Gehälter um insgesamt 650.000 Lire im Jahre 1982 und um weitere 600.000 Lire im Jahre 1983 vorsieht, sowie eine vierteljährliche automatische Erhöhung der Löhne und Gehälter bei Berücksichtigung des Anstiegs der Lebenshaltungskosten.

In Nigeria ist nach zwei Proteststreiks der Hafendarbeiter ein gestaffelter Zeitplan zur Registrierung aller Hafendarbeiter festgelegt worden.

Im Jahre 1985 werden alle norwegischen Arbeitnehmer Anspruch auf mindestens 5 Wochen bezahlten Urlaub haben. Der gegenwärtige Anspruch (4 Wochen) erhöht sich am 1. Mai d.J. um einen Tag.

Portugal: Die im Dienste der öffentlichen Verkehrsbetriebe von Lissabon stehenden Arbeitnehmer haben im Januar mehrere gestaffelte Streiks in Unterstützung einer Forderung auf Erhöhung der Löhne um 30% durchgeführt.

USA: Ein amerikanischer Gerichtshof hat die Luftfahrtsgesellschaft UNITED AIRLINES der gesetzwidrigen Diskriminierung gegen weibliche Arbeitnehmer schuldig befunden. Dieser Rechtsstreit geht über 10 Jahre zurück und ergab sich daraus, daß UNITED AIRLINES sich zwischen Oktober 1965 und November 1968 weigerte, verheiratete Stewardessen zu beschäftigen.

TODESFÄLLE

Adam Chisik, ein führender Funktionär der Israelischen Schiffsoffiziersgewerkschaft und seit vielen Jahren ITF-Schiffsinspektor in Israel, ist am 27. Dezember auf einer ITF-Dienstreise in Lissabon im Alter von 55 Jahren gestorben.

Tom O'Brien, der neugewählte Präsident der Irischen Transportarbeitergewerkschaft, ist im November vorigen Jahres unerwartet gestorben.

PERSONALIEN

Erkki Aurtova ist der neue Tätigkeitsdirektor der Finnischen Schiffingenieursgewerkschaft.

Jan Berghout ist zum Leiter der Abteilung 'Internationale Verkehrsverwaltung und Öffentliche Arbeiten' des Niederländischen Ministeriums für Verkehr und Öffentliche Arbeiten ernannt worden. Kollege Berghout war viele Jahre lang ein prominenter niederländischer Transportarbeitergewerkschafter. Zum Zeitpunkt seiner Ernennung war er Vizepräsident des Vervoersbond NKV und Vorsitzender der Abteilung Strassentransport der Transportarbeiterföderation FNV. Ausserdem amtierte er von 1980 bis zum Herbst vorigen Jahres als FNV-Präsident. Seit dem Miami-Kongress ist er Mitglied des Ausschusses der Sektion Strassentransport und hat die Interessen der Strassentransportarbeiter erfolgreich auf mehreren IAO-Tagungen vertreten. Wir wünschen ihm allen Erfolg in seinem neuen Amt.

Knud Christensen ist als Nachfolger des nächsten Monat in den Ruhestand tretenden Kollegen Thomas Nielsen zum Präsidenten des Dänischen Gewerkschaftsbundes (LO) ernannt worden. Finn Thorgrimson ist der neue Vizevorsitzende des LO. Der im Jahre 1983 stattfindende LO-Kongreß wird ersucht werden, diese beiden Ernennung zu bestätigen.

Donald Opmeer ist der Nachfolger des Kollegen W.Ch. van Zuylen als Präsident der Niederländischen Seeleuteföderation FWZ. Kollege Opmeer wurde im Jahre 1976 zum FWZ-Vizepräsidenten ernannt. Im Dezember vorigen Jahres fand eine Abschiedsfeier für Willem van Zuylen statt, an der Brian Laughton die ITF vertrat und Kollege van Zuylen in Anerkennung seiner langjährigen Verdienste um die niederländische und internationale Seeleutebewegung eine ITF-Plakette überreichte.

'Tas' Bull, ein führender Funktionär der Australischen Hafentarbeiterföderation und ehemaliger ITF-Schiffsinspektor für Australien, feierte am 31. Januar seinen 50. Geburtstag. Alle seine Freunde in der ITF wünschen ihm viel Glück und alles Gute.

BEVORSTEHENDE TAGUNGEN

Schiffahrtspolitischer Ausschuss der ITF-Seeleutesektion	- Kopenhagen, 22/23 Februar
Konferenz der Eisenbahnersektion	- Luxemburg, 23-25 Februar
ITF-Vorstand	- Sydney, 16/17 März
Ausbildungsausschuss der Seeleutesektion	- London, 21 April
Konferenz der Seeleutesektion	- London, 22/23 April
Konferenz der Sektion Strasse	- Stockholm, 18-20 Mai
Konferenz der Sektion Reisebüropersonal-	- Stockholm, 14-16 Juni

WEITERE INFORMATIONEN ÜBER DIE
IN DIESER NUMMER DER ITF-NACH-
RICHTEN ENTHALTENEN MITTEILUNGEN
SIND VOM ITF-SEKRETARIAT AUF AN-
FRAGE ERHÄLTlich.

ITF UNTERSTÜTZT KAMPF DER SÜDAFRIKANISCHEN HAFENARBEITER UM GEWERKSCHAFT-
LICHE ANERKENNUNG

ITF-Generalsekretär Harold Lewis hat in einem Telegramm (sh. Anhang 2 dieser Nummer der ITF-Nachrichten) an den Generaldirektor der Südafrikanischen Eisenbahnen und Hafengebäude (SAR&H) die Unterstützung der ITF für die ihr angeschlossene General Workers' Union of South Africa bekräftigt und den Generaldirektor aufgefordert, seine Entscheidung, diese Gewerkschaft nicht als rechtmässigen Interessenvertreter der am Kai im Dienste der südafrikanischen Hafengebäude stehenden Arbeitnehmer anzuerkennen, zu überprüfen. ITF-Gewerkschaften aus aller Welt haben ähnliche Telegramme entsandt.

Seitdem sie formelle Anerkennung als rechtmässiger Interessenvertreter der südafrikanischen Hafengebäude fordert stößt die GWU seitens der Arbeitgeber (SAR&H) sowie der Bahn- und Hafensicherheitsbehörden auf starke Opposition. Die GWU vertritt bereits die an Bord von Schiffen tätigen Stauer und wird als Interessenvertreter dieser Berufsgruppe auch von den zuständigen Stauerbetrieben anerkannt. Infolgedessen sind viele der in Port Elizabeth und East London beschäftigten SAR&H-Hafengebäude der GWU beigetreten und drängen nun ihrerseits auf Anerkennung der GWU durch die SAR&H.

Als die GWU an die SAR&H herantrat, um mit dieser hierüber zu verhandeln, wurde sie schroff zurückgewiesen. Die SAR&H erklärte, daß die Interessen dieser Hafengebäude durch sogenannte "Vereinigungen Schwarzen Personal" erfolgen könnte. Die Hafengebäude sind der Ansicht, daß diese Vereinigungen unter dem Einfluß der Arbeitgeber stehen. Seitdem ist zahlreichen Hafengebäu-
demitern mit Entlassung gedroht worden. Andere wurden von der Hafensicherheitsbehörden festgenommen, die ihnen zu verstehen gab, daß man sie mit Arbeitern aus der Bantustan-Heimstätte im Ciskei ersetzen werde, falls sie nicht bereit seien, einer für sie zuständigen "Vereinigung Schwarzen Personals" beizutreten. Im Falle einiger Hafengebäude wurden sogar Hausdurchsuchungen vorgenommen. Die größte Herausforderung kam jedoch am 7. Januar mit der fristlosen und vollkommen unbegründeten Entlassung des Kollegen Jeremiah Tolwana, Vorsitzender des Arbeitnehmersausschusses der GWU-Mitglieder in Port Elizabeth.

Es besteht Grund zu der Annahme, daß die Arbeitgeber die GWU-Mitglieder dadurch derartig zu provozieren hoffen, daß sie gewerkschaftliche Kampfmaßnahmen ergreifen, die strenge gesetzliche Vergeltungsmaßnahmen nach sich ziehen würden. Bis jetzt haben sich die GWU-Hafengebäude nicht in eine derartig gefährliche Situation manövrieren lassen. Sie bekunden jedoch weiterhin offen ihre Zugehörigkeit zur GWU und haben sogar darauf bestanden, daß die GWU den Arbeitgebern ihre Namen gibt.

Die GWU ist der Ansicht, daß die SAR&H - die der größte Arbeitgeber des Landes und ein verstaatlichtes Unternehmen ist - die Pflicht hat, bezüglich der gewerkschaftlichen Anerkennung ein gutes Beispiel zu geben. Die Gewerkschaft ist jederzeit zu Verhandlungen bereit, die zur Herbeiführung friedlicher und harmonischer Beziehungen mit den Arbeitgebern ihrer Mitglieder beitragen können.

TELEGRAMM AN:

GENERAL MANAGER
SOUTH AFRICAN RAILWAYS SAR
JOHANNESBURG 2000

ÄUSSERST BEUNRUHIGT ÜBER DEN VOM ARBEITGEBER UND POLIZEI AUF MITGLIEDER DER GENERAL WORKERS' UNION IN PORT ELIZABETH UND EAST LONDON AUSGEÜBTEN DRUCK STOP DIES IST OFFENSICHTLICH EIN VERSUCH DEN BEI SAR&H BESCHÄFTIGTEN HAFEN-ARBEITERN DIE IN GRUNDLEGENDEN IAO ÜBEREINKOMMEN 87 UND 98 VERANKERTE VEREINIGUNGSFREIHEIT ABZUSPRECHEN UND SIE ZU ZWINGEN EINER VEREINIGUNG DES SCHWARZEN PERSONALS BEIZUTRETEN DIE VON DER ÜBERWIEGENDEN MEHRHEIT ABGELEHNT UND ALS NICHT UNABHÄNGIG BETRACHTET WIRD STOP GENERAL WORKERS' UNION HAT LEDIGLICH VERHANDLUNGEN BEANTRAGT OHNE IRGENDWELCHE BEDINGUNGEN ZU STELLEN STOP SIE STREBT HARMONISCHE BEZIEHUNGEN DER ART AN WIE SIE ZU PRIVATEN STAUEREIBETRIEBEN BESTEHEN STOP DAS FEINDESELIGE REAGIEREN MIT DER FRISTLOSEN ENTLASSUNG DES GEWERKSCHAFTSVORSITZENDEN IN PORT ELIZABETH UND DIE DROHUNG GEWERKSCHAFTLICH ORGANISIERTE ARBEITER MIT NICHT ORGANISIERTEN ARBEITSKRÄFTEN AUS CISKEI ZU ERSETZEN SOWIE DIE POLIZEILICHE FESTNAHME VON GEWERKSCHAFTSMITGLIEDERN ZWECKS VERHÖR KÖNNEN NUR ZUR WEITEREN ERREGUNG DER GEFÜHLE BEITRAGEN UND ALS EIN ZEICHEN DAFÜR BETRACHTET WERDEN DASS MAN GEWERKSCHAFTLICHE KAMPFMASSNAHMEN ZU PROVOZIEREN HOFFT DIE SCHARFE VERGELTUNGSMASSNAHMEN NACH SICH ZIEHEN WÜRDEN STOP DIE ARBEITER FORDERN LEDIGLICH DAS GRUNDLEGENDE RECHT AUF VERTRETUNG DURCH EINE GEWERKSCHAFT IHRER WAHL STOP DIE ANERKENNUNG DIESES RECHTES UND DIE AUFNAHME OFFENER BEZIEHUNGEN AUF FAIRER BASIS MIT IHRER GEWERKSCHAFT WÜRDE IN UNSCHÄTZBAREM MASSE ZUR VERBESSERUNG GUTER BEZIEHUNGEN IN IHREN HÄFEN BEITRAGEN STOP ALS INTERNATIONAL REPRÄSENTATIVE ORGANISATION DER HAFENARBEITER IN DER GESAMTEN FREIEN WELT HAT DIE INTERNATIONALE TRANSPORTARBEITERFÖDERATION (ITF) DER GENERAL WORKERS' UNION IHRE UNTERSTÜTZUNG ZUGESAGT UND FORDERT SIE HIERMIT AUF DER SICH NUNMEHR ZUM KRITISCHEN STADIUM VERSCHÄRFENDEN ABER NOCH NICHT RETTUNGSLOSEN SITUATION IHRE SOFORTIGE PERSÖNLICHE AUFMERKSAMKEIT ZU WIDMEN STOP

HAROLD LEWIS
GENERALSEKRETÄR ITF

Erklärung der europäischen Gewerkschaften der Seeleute

an die

2. Regionalkonferenz der Minister über Schiffahrtssicherheit

Paris, 26. Januar 1982

Die europäischen Gewerkschaften der Seeleute, deren überwiegende Mehrzahl der Internationalen Transportarbeiter-Föderation (ITF) angehört, ist aufrichtig erfreut über alle auf zwischenstaatlicher Ebene unternommenen Bemühungen, deren Ziel es ist, die Sicherheitsnormen auf See und im Hafen zu verbessern. Die Seeleute selbst sind die tragischsten Opfer des Verfehlens der Anwendung optimaler Sicherheitsnormen, und kürzliche Unglücke haben gezeigt, wie tödlich die Gefahren sind, denen sie gegenüberstehen.

Die Seeleute sind daher stark daran interessiert, daß die 2. Regionalkonferenz der Minister über Schiffahrtssicherheit ein für die in europäische Häfen einlaufenden ausländischen Schiffe geltendes Sicherheitsinspektionsverfahren festlegt. Das Vertrauen, das die internationale Gemeinschaft -- und insbesondere die Seeleute -- in diese Konferenz setzen, kann nur durch die strikte Erzwingung der höchsten Sicherheitsnormen gerechtfertigt werden.

Auf keinen Fall dürfen falsche Einsparungen oder "diplomatische" Gesichtspunkte die Überlegungen der Minister beeinflussen. Sicherheit kann man nicht billig auf Kosten von Menschenleben und Verletzungen erwerben. Einigen Staaten -- insbesondere jenen, die Schattenflaggen anbieten -- dürfte eine strikte Kontrolle seitens der Hafenstaaten sehr wohl sehr peinlich sein; das ist der Preis, den sie für ihre Verantwortungslosigkeit zahlen müssen.

Die Minister müssen sich außerdem mit dem Problem der Bequemlichkeitsflaggen an sich befassen. Solange die Handelsflotte der Welt von Reedern beherrscht wird, deren Schiffe unter falscher Flagge fahren, läßt sich das Problem der "nicht-normengemäßen" Schiffe nicht lösen. Zweck dieser Bequemlichkeitsflaggen ist es ja gerade, Verpflichtungen jeder Art zu vermeiden. Wenn diese Flaggen dem Reeder keine freie Hand mehr lassen, sind sie nicht länger "bequem". Die europäischen Regierungen können diesem Problem nicht länger

ausweichen. Sie selber sehen, wie ihre nationalen Flotten täglich kleiner werden; wie ihre Reeder durch die Konkurrenz der Schattenflaggenreeder bankrott gemacht werden, da diese Schattenflaggenreeder ihre Arbeitskräfte nach Belieben anheuern oder entlassen, betrügen und ausbeuten können, jederzeit die Flagge ihrer Schiffe wechseln können und im allgemeinen in unvergleichbarem Maße von gesetzlichen und moralischen Einschränkungen befreit sind.

Die Gewerkschaften der Seeleute begrüßen die Annahme des IAO-Übereinkommens Nr. 147 und anderer internationaler Verwaltungsurkunden, die zur Verbesserung der Sicherheit auf See beitragen. Sie unterstützen ferner voll und ganz die Bemühungen des Schifffahrtsausschusses der UNCTAD in Richtung der Abschaffung der Schattenflaggen. Nunmehr fordern sie die europäischen Regierungen auf, unverzüglich wirksame Schritte zu unternehmen, die zur Ausschaltung der Schattenflaggen beitragen, indem sie es ihren Staatsbürgern verbieten, Schattenflaggen direkt oder indirekt zu benutzen und darauf bestehen, daß ein echter und nutznießender Zusammenhang zwischen Schiff und Flagge besteht.

Die Gewerkschaften der Seeleute sind gern bereit, mit den europäischen Regierungen zusammenzuarbeiten, um in der Schifffahrt wieder die Ehrlichkeit und Gesetzmäßigkeit herzustellen, an der es gegenwärtig in so beklagenswertem Maße mangelt.

Diese Erklärung wird mit Unterstützung der Internationalen Transportarbeiter-Föderation (ITF), 133 - 135 Gt. Suffolk Street, London SE 1, und des Gewerkschaftlichen Verkehrsausschusses in der Europäischen Gemeinschaft, 37 - 41 rue de Montagne aux Herbes Potagères, B-1000 Brüssel, abgegeben.